

TU Dresden

Fakultät Verkehrswissenschaften

Seminar: Unterrichtsprojekt Verkehr (SS 2010)

Dozentin: Dr. Susann Richter

Planungs- und Durchführungshilfe zum
Thema:
„Aggression im Straßenverkehr“

vorgelegt am 12.07.2010 von:

Sara Uhlmann

Dana Gaffrontke

Inhaltsverzeichnis

1. <u>Einleitung</u>	S. 1
2. <u>Vorbereitung</u>	S. 1
3. <u>Stundenplanung</u>	S. 2
4. <u>Durchführung</u>	S. 4
5. <u>Auswertung</u>	S. 5
6. <u>Literaturverzeichnis</u>	S. 7
7. <u>Anlagenverzeichnis</u>	S. 8

1. Einleitung

„Autofahrer beißt Radler das halbe Ohr ab.“ Auch wenn dies wohl ein extremes Beispiel ist, so kommt es doch immer wieder zu Aggressionen im Straßenverkehr, oft auch mit Verletzten auf beiden Seiten. Häufig wird „Aggression im Straßenverkehr“ mit Konsum von Alkohol oder Drogen assoziiert, tatsächlich sind jedoch die meisten Fälle aggressiven Verhaltens nicht auf Drogen oder Alkohol zurückzuführen. Fluchen, Beschimpfungen, zu nahes Auffahren – jeden Tag können diese Verhaltensweisen im Straßenverkehr erlebt und beobachtet werden.

Aggressives Verhalten ist das negative Gegenteil vom wünschenswerten defensiven Verhalten im Straßenverkehr, das sich an der Grundregel der „ständigen Vorsicht und gegenseitigen Rücksicht“ orientiert (Paragraph 1 Straßenverkehrsordnung).

Aggression im Straßenverkehr stellt somit ein wesentliches Element der Verkehrserziehung dar, das sich vor allem für Schüler der Sekundarstufe II eignet. Es bieten sich Unterrichtssequenzen mit den jeweiligen fachlichen Schwerpunkten in den Fächern Biologie oder Gemeinschaftskunde an. Aufgrund der Komplexität des Themas sollte die Unterrichtseinheit über mehrere Stunden geführt werden.

2. Vorbereitung

Bei der Realisierung unseres Projekts zum Thema „Aggression im Straßenverkehr“ standen wir vor der Herausforderung, mit einer „besonderen“ Lerngruppe- bzw. Lernsituation umzugehen: Da wir beide Nachhilfeunterricht für Französisch im Studienkreis Meißen geben, entschieden wir uns, dort unser Projekt durchzuführen. Daraus resultierte auch die geringe Gruppengröße (geplant waren 5 Schüler der 10. Klasse, es erschienen lediglich 3) sowie das relativ geringe Lernniveau im Fach Französisch. Außerdem standen uns keine Medien wie beispielsweise Folie oder Video zur Verfügung, so dass sich unsere Medienauswahl auf Tafel und Arbeitsblätter beschränkte (dies könnte man in

einem anderen Rahmen verbessern).

1

Des Weiteren ist zu erwähnen, dass sich das Lehren und Lernen in diesem Rahmen wesentlich lockerer und persönlicher gestaltet und die Lehrperson flexibler auf die Bedürfnisse der Schüler eingehen kann.

3. Stundenplanung

Lernziele:

Die Schüler

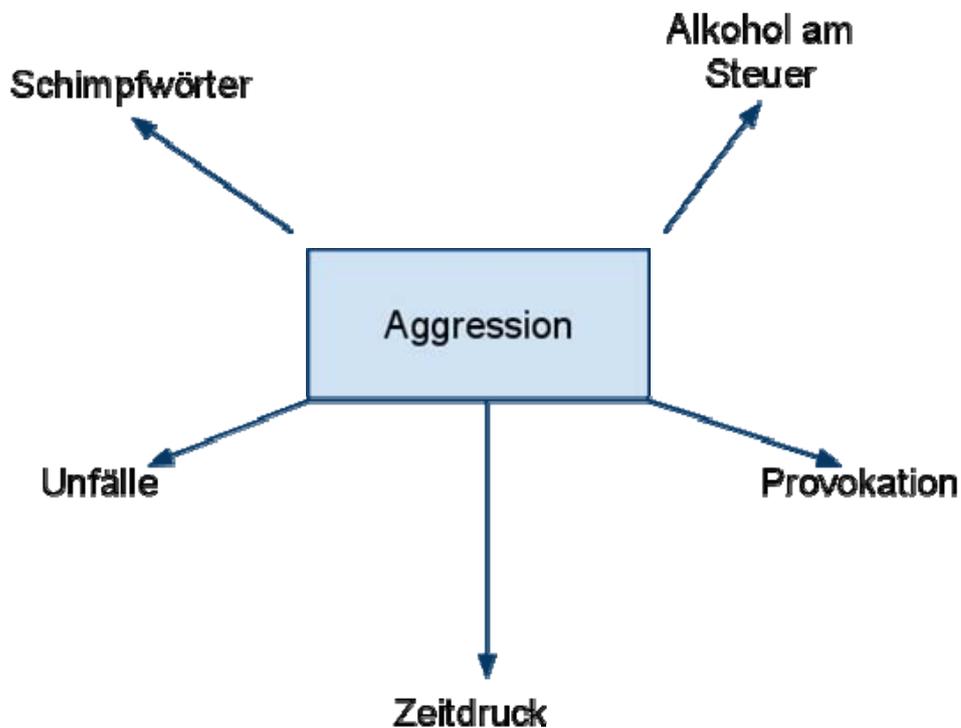
- kennen die Ursachen von Aggressionen im Straßenverkehr,
- wissen, wie sich aggressive Verhaltensweisen im Straßenverkehr äußern und
- werden mit Strategien zur Vermeidung bzw. zum Abbau dieser vertraut gemacht.

Zeit	Unterrichtsphase	Lehrertätigkeit	Schülertätigkeit	Sozialform	Medien
15:30:00	Einstieg/ Motivation	begrüßen S; zeigen Bilder: „Welches Thema behandeln wir heute?“	betrachten Bilder und antworten	UG	AB 1 mit Bildern
15:33:00	Hinführung I	„Was fällt euch zu diesem Thema spontan ein?“	sammeln Antworten	UG	Tafel
15:35:00	Erarbeitung I	teilt AB aus; lässt Definition von Schülern vorlesen	lesen mit/vor	UG	AB

15:40:00	Hinführung	erteilt Aufgabenstellung; entwickelt nach PA Tafelbild auf Grundlage der Antworten	tauschen sich ausgehend von der Abb./ Fragestellungen über Gründe für Aggressionen aus; tragen Ergebnisse vor	PA/UG	AB; Tafel
15:47:00	EA II	führt Tafelbild fort; gibt Denkanstöße zur Nennung weiter Gründe	diskutieren mit Lehrer	UG	Tafel
15:52:00	Festigung	gibt Hilfestellung während Bearbeitung bzw. Vergleich der Aufgabe	lesen Text in verteilten Rollen; bearbeiten Aufgabe und tragen Ergebnisse schriftlich zusammen	EA/UG	Text
16:10:00	EA III	teilt S Rolle zu; ergänzt ggf. weitere Formen aggressiven Verhaltens	finden Bsp. für Äußerung aggressiven Verhaltens im SV	EA/UG	AB; Abb.
16:20:00	Anwendung	teilt Gruppen per Los ein; gibt Hilfestellung; korrigiert	erarbeiten Dialog und stellen diesen vor	GA	AB
16:50:00	EA IV/Zusammenfassung	Diskussion über Vermeidungsstrategien		UG	Tafel

4. Durchführung

Als visueller Impuls sollen zum Stundeneinstieg 2 Bilder (Anlage 1) dienen, auf Grundlage derer die Schüler das Stundenthema erraten sollen. Sie werden dadurch motiviert und erhalten einen ersten Einblick in das Thema, indem sie erkennen, dass Aggressionen im Straßenverkehr zum Alltag gehören. Mithilfe des sich anschließenden Brainstormings wird dieser erste Einblick vertieft und die Assoziationen der Schüler zu Aggressionen im Straßenverkehr gesammelt. Das Tafelbild könnte folgendermaßen aussehen:



Dann wird das Arbeitsblatt ausgeteilt (Anlage 2). Ein Schüler liest die darauf stehende Definition vor, die nochmals mit eigenen Worten wiedergegeben werden soll. Der Lehrer stellt zusätzlich den Unterschied zwischen instrumenteller und affektiver Aggression heraus.

Nach dieser Erarbeitung sollen die Schüler in Partnerarbeit Aufgabe 1 auf dem Arbeitsblatt behandeln. Sie erkennen, dass Hintergründe und Entstehungsbedingungen für Aggressionen im Straßenverkehr außerhalb des Verkehrs liegen können (Enttäuschungen und Frustration in verschiedenen

Lebensbereichen, Misserfolge etc.).

4

Im Unterrichtsgespräch werden durch Denkanstöße und Beispiele des Lehrers weitere Gründe für aggressive Verhaltensweisen erarbeitet (Anlage 3).

Zur Festigung soll ein Text (Anlage 4) dienen, bei dem eben diese Gründe erkannt und wiederholt werden sollen. Zugleich wird bereits auf Formen von Aggression vorgegriffen, wodurch eine Entlastung für die nachfolgende Aufgabe geleistet wird.

Anschließend bearbeiten die Schüler Aufgabe 2 auf dem Arbeitsblatt und finden spezifische Aggressionstendenzen verschiedener Verkehrsteilnehmer. Dabei wird jedem Schüler je ein Verkehrsteilnehmer zugeordnet. Außerdem tragen sie weitere Formen aggressiven Verhaltens (Anlage 5) zusammen.

Das bisher Gelernte soll nun in einem Szenenspiel angewendet werden. Dazu werden pro Los 2 Gruppen (abhängig von Größe der Gruppe) gebildet. In der vorzuführenden Szene sollen sowohl Gründe als auch Erscheinungsformen aggressiven Verhaltens ersichtlich werden. Als Anregung soll eine auf dem Arbeitsblatt abgedruckte Situation dienen, auf Grundlage derer die Schüler selbst kreativ werden und sich einen Dialog ausdenken sollen.

In einer abschließenden Diskussionsrunde werden gemeinsam mögliche Vermeidungsstrategien erarbeitet. Es soll aufgezeigt werden, dass man Aggressionen nicht willenlos ausgeliefert ist, sondern dass diese durchaus abgebaut werden können.

5. Auswertung

Wie bereits zu Beginn erwähnt, hatten wir nicht die Möglichkeit, das Projekt von Beginn an so durchzuführen, wie wir es geplant hatten, da wir leider nur mit 3 Schülern arbeiten konnten. Dies erschwerte vor allem die Gruppen- bzw. Partnerarbeiten aber auch das Unterrichtsgespräch, was mit mehreren Schülern wahrscheinlich schneller abgelaufen wäre.

So blieb am Ende nicht mehr genügend Zeit, um die zusammenfassende Diskussion über Vermeidungsstrategien zu führen. Dies war auch der Tatsache geschuldet, dass die Spielszene mehr Zeit beanspruchte als geplant, wobei wir hierfür bereits im Vorhinein einen relativ großen Zeitrahmen veranschlagt hatten.

In Anbetracht der langen Vorbereitungszeit war das Ergebnis allerdings etwas enttäuschend. Normalerweise sollte der Dialog der „Höhepunkt“ des Projekts darstellen, in dem sie Schüler sich kreativ ohne bedeutende Vorgaben einbringen konnten.

Außerdem ist aus dem Stundenentwurf ersichtlich, dass zu Beginn der Stunde das Unterrichtsgespräch überwiegt, worin die Gefahr besteht, dass der Lehrervortrag überwiegt, wenn die Schüler nicht die erwarteten Antworten bringen. Dem könnte Abhilfe geschafft werden, indem man beispielsweise die Definition und Merkmale von Aggression mithilfe eines Textes in Einzelarbeit durch die Schüler zusammentragen lässt.

Auch war auffällig, dass die Schüler bisweilen Schwierigkeiten hatten, sich in die Rolle eines Verkehrsteilnehmers hinein zuversetzen. Dem könnte mit zusätzlichen Bildern (bei weiteren Formen aggressiven Verhaltens) entgegenwirkt werden.

Zusammenfassend ist jedoch zu sagen, dass die Schüler sich trotz aller Schwierigkeiten bemüht haben, die Aufgaben zu erfüllen. Sie fanden das Thema durchaus interessant, meinten jedoch, dass es mit einer größeren Gruppe mehr Spaß gemacht hätte. Leider haben wir nicht alle Stundenziele erreichen können, aber wir sind insgesamt mit der Stunde und deren Ablauf zufrieden.

6. Literaturverzeichnis

Sekundärliteratur

Maag, Christian: Aggression im Straßenverkehr, Bremerhaven, Wirtschaftsverlag NW, Verlag für Neue Wissenschaften, 2003.

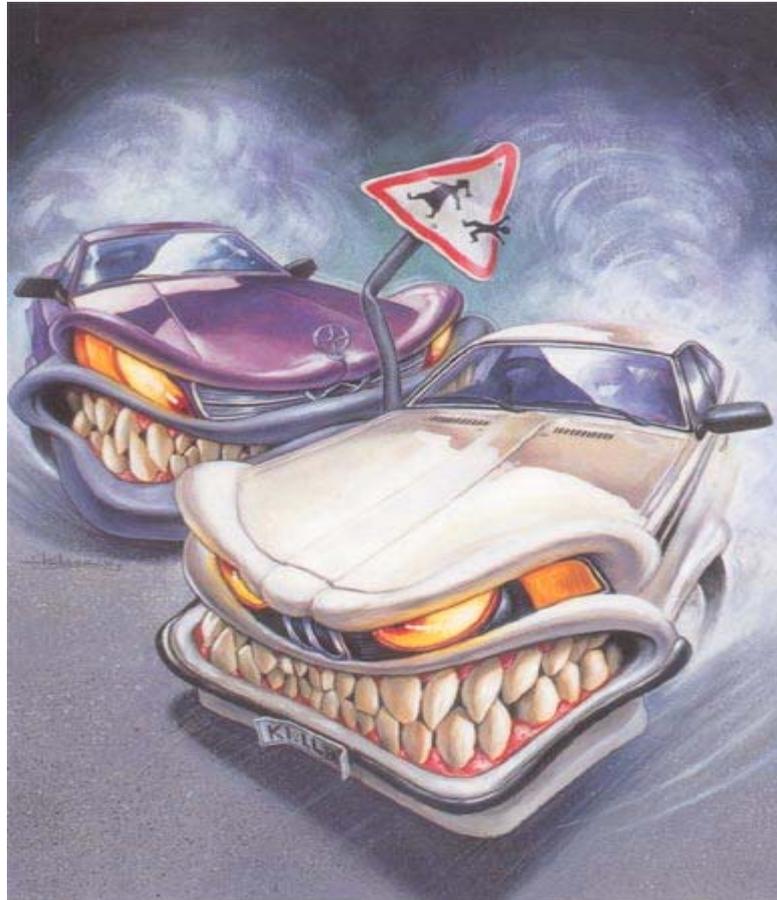
Unterrichtsrerien für die Fächer: Religion, Gemeinschaftskunde und Biologie als Beitrag zur Verkehrserziehung (Klassen 5-10), Aggression im Straßenverkehr, 1985.

Internetquellen

Schlag, Bernhard, Yorck Herzberg, Philipp: Aggression und Aggressivität im Straßenverkehr, <<http://vplno1.vkw.tu-dresden.de/psycho/content/lehre/Vorlesung/SkripteVpsych/eigene%20Veroeffentlichungen/Aggression%20Z%20Sozialps%202006.pdf>>, 16.06.2010.

7. Anlagenverzeichnis

Anlage 1



Anlage 2

AGGRESSION IM STRAßENVERKEHR

„Jeder Verkehrsteilnehmer hat sich so zu verhalten, dass kein Anderer geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird“ (Stvo, Abs.2)

1. Definition von Aggression

= physisches oder psychisches Verhalten, mit dem beabsichtigt wird, eine andere Person zu verletzen, ihr Schaden oder wenigstens ein unangenehmes Befinden zuzufügen

(nach: Anderson und Bushman, 2002)

- **Ärger** maßgeblich für Entstehen von Aggression verantwortlich → emotionale Bereitschaft, sich aggressiv zu verhalten
- vor allem Straßenverkehr eng mit Ärgerprovokation verbunden

ABER: bei Aggression im Straßenverkehr ist es häufiger nicht Intention, andere zu schädigen, sondern für sich Vorteile zu erzielen und dabei die Schädigung anderer in Kauf zu nehmen → **instrumentelle Aggression** ↔ **affektive Aggression** (Provokateur schädigen oder verletzen)

2. Gründe für Aggressionen

Aufgabe 1: Evidemment, l'homme sur le moto est agressif avec le l autre homme.



1. Pourquoi l'homme sur le moto est devenu agressif (Pensez aussi aux problèmes familiaux, avec des amis, à l'école etc)?
2. Vous avez déjà été agressifs sur la route?

3. Wie äußern sich Aggressionen im Straßenverkehr?

Autofahrer:

Motorradfahrer:

Fahrradfahrer:

Fußgänger:

weitere Formen aggressiven Verhaltens im Straßenverkehr:

-
-
-

4. Aufgabe 2: Jouez une scène! Elle doit contenir les éléments suivants:

- les raisons pour lesquelles la personne devient agressive
- comment ca se voit l'agressivité?

Exemple:

Monsieur Petit s'est réveillé trop tard. S'il vient en retard au travail, son chef sera très fâché contre lui parce qu'il y aura une entretien mportant. En plus, ils doit ramener les enfants à l'école. Sur la route, tous les feux sont rouges et un autre conducteur roule très lentement....

